

20 Jahre Theatergeschichte Laienbühne Läuelfingen

## «Alles nur Zufall» führt zu Ehekrisen



Emil und Madeleine liegen auf dem Sofa, als sie überrascht werden.

Bild Hans Plattner

**Mit dem Schwank in drei Akten «Die vertagte Hochzeitsnacht» unter der Regie von Hanspeter Strub, hat die Laienbühne Läuelfingen ein Theaterstück einstudiert, das an Spannung und humorvollen Einfällen alle Erwartungen eines Lientheaters übertrifft.**

*hp.* Das Theaterstück spielt in der gut bürgerlichen Familie des Getreide- und Futtermittelhändlers Emil Dobermann (Christian Lüthy) und dessen Ehefrau Ida (Yvonne Strub).

Die Familie gerät arg unter

Druck, als die Tochter Brigitte (Vreni Tschannen) völlig überraschend und niedergeschlagen aus den Flitterwochen nachhause zurückkehrt, nachdem sie ihren Ehemann Doktor Klaus Knüsli (Robert Berliat) im Hotelbett mit dem Zimmermädchen überrascht hatte.

Liebesprobleme hat auch die zweite Tochter Franziska (Denise Strub) mit dem Junggesellen Peter Hasler (Niklaus Strub). Der «Säulimäschter» Gustav Hungerbühler (Hanspeter Erny) und Emil planen einen vergnüglichen Abend zusammen mit den

beiden locker bekleideten Tänzerinnen Madeleine Möteli (Pascal Schauenberg) und Elli Ornelli (Liliane Gyr) im Nachtlokal «Wyssi Mus».

Das Treffen bleibt jedoch nicht ohne Folgen. Emil hat es immer schwieriger, die Unschuld seiner Schwiegersonne zu beweisen und seine misstrauische Ehefrau Ida stellt alle Ehen in ihrer Familie infrage. Sie zieht sich daher mit ihren Töchtern Brigitte und Franziska in ihre Wohnung zurück, wo auch ihr Ehemann Emil verschiedene Fragen über sich ergehen lassen muss.

Dann überstürzen sich die Ereignisse.

Unter dem Begriff «Alles nur Zufall» können verschiedene Missstände geklärt werden. Es stellt sich auch heraus, dass die Tänzerin Elli die aussereheliche Tochter des «Säulimäschters» Gustav ist. Damit ist die Familienharmonie wieder hergestellt und «Die vertagte Hochzeitsnacht» kann, wenn auch etwas verspätet, doch noch stattfinden.

Damit geht das unterhaltensame Theaterstück zu Ende. Mit lange anhaltendem Applaus bedankten sich die vielen Zuhörer – die Mehrzweckhalle war ausgebucht – für die hervorragende Präsentation.

Seit der Gründung der Laienbühne im Jahre 1982 fanden jedes Jahr Theateraufführungen statt. Als eigentliches Grosseignis ist die Freilichtaufführung «No Uffert z' Buckte» im Jahre 1992 zu erwähnen, geschrieben vom Läuelfinger Poeten Hugo Strub.

Acht Aufführungen waren damals notwendig, um dem Zuschauerandrang gerecht zu werden. Heute ist die Laienbühne Läuelfingen ein anerkannter Verein, der sich das Ziel gesetzt hat, die Tradition des Lientheaters weiterzuführen.

Weitere Aufführungen: Freitag, 1. Februar, und Samstag, 2. Februar, je 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle. Letzte Aufführung mit Konsumationsbestuhlung und Tanz mit Kapelle «Music of Paradise».